

05 Kaufmännische Schulen

Die kaufmännische Ausbildung in der Sekundarstufe II

Die kaufmännischen mittleren und höheren Schulen werden in Österreich insgesamt an 118 Standorten geführt und sind durch eine relativ starke Einheitlichkeit im Kernbereich der Ausbildung gekennzeichnet. Sie verstehen sich als **Kompetenzzentren der Wirtschaft** mit den Ausbildungssäulen Betriebswirtschaft, Fremdsprachen, Allgemeinbildung, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Schlüsselqualifikationen. Sie schließen praxisnahe Unterrichtsformen und die Vermittlung von Werthaltungen und Verantwortungsbewusstsein ein.

Die **Handelsakademie**, die mit einer Reife- und Diplomprüfung nach 5-jährigem Schulbesuch abschließt, vermittelt in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und höhere kaufmännische Bildung.

Die **Handelsschule** vermittelt ebenso wie die Handelsakademie in integrierter und berufspraktischer Form Allgemeinbildung und kaufmännische Bildung. Sie wird nach 3-jährigem Schulbesuch mit einer Abschlussprüfung beendet.

Der **Aufbaulehrgang** wird für Absolvent/innen der Handelsschule angeboten, der in sechs Semestern zur Reife- und Diplomprüfung führt.

Das **Kolleg** ist für Absolvent/innen einer Reifeprüfung an einer allgemein bildenden höheren Schule bzw. einer Reife- und Diplomprüfung einer nicht kaufmännischen berufsbildenden Schule im Sinne einer postsekundären Zusatzausbildung möglich. Es dauert vier Semester und schließt mit einer Diplomprüfung ab.

Für **Berufstätige** werden Kolleg und Handelsakademie auch als **Schulformen für Berufstätige** geführt; einige Standorte bieten diese Schulform auch als Fernschulen für Berufstätige an, wobei der Unterricht teilweise an der Schule (Sozialphase) angeboten und ein Teil des Lehrstoffes von den Studierenden eigenständig (Fernphase) erarbeitet wird.

Sowohl in der Handelsschule und im Aufbaulehrgang als auch in der Handelsakademie müssen die Schüler/innen ein **Pflichtpraktikum** in einem Betrieb absolvieren, sinnvollerweise vor dem letzten Ausbildungsjahr.

Handelsakademie

Die **Handelsakademien** bereiten die Absolvent/innen auf die Ausübung von höher qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie etc.) und der Verwaltung vor. Darüber hinaus eröffnen sie den Absolvent/innen die Möglichkeit zur Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit.

- Von zentraler Bedeutung ist eine umfassende **Entrepreneurship Education**, die die Schüler/innen befähigt, als Unternehmer/innen, Arbeitnehmer/innen, Konsument/innen aktiv und verantwortungsbewusst zu agieren, um Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.
- Es werden vertiefende Spezialausbildungen in Form von **Ausbildungsschwerpunkten** angeboten, die von den Schulen im Rahmen der schulautonomen Bestimmungen ausgewählt bzw. auch selbst geschaffen werden können. Der **Lehrplan** – ausgerichtet auf Lernergebnisse, auf Basis entsprechender Bildungsstandards sowie Kompetenzraster – ist in **Cluster** gegliedert: Persönlichkeit und Bildungskarriere, Sprachen und Kommunikation, Entrepreneurship – Wirtschaft und Management, Gesellschaft und Kultur, Mathematik und Naturwissenschaften.

Die **kaufmännische Ausbildung, das Cluster Entrepreneurship – Wirtschaft und Management**, umfasst folgende Unterrichtsgegenstände: Betriebswirtschaft (Leitfach), Unternehmensrechnung, Wirtschaftsinformatik, Officemanagement und angewandte Informatik, Volkswirtschaft, Recht; Business Training, Projektmanagement, Übungsfirma, Case Studies; sowie den Ausbildungsschwerpunkt.

- In diesen Unterrichtsgegenständen werden den Schüler/innen **fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten** sowie **Managementfähigkeiten** unter Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie vermittelt, die in der Wirtschaft unmittelbar einsetzbar sind.
- Im letzten Ausbildungsjahr erstellen die Schüler/innen im Auftrag von Firmen bzw. Wirtschaftspartnern eine betriebswirtschaftliche **Diplomarbeit** mit vorwissenschaftlichem Charakter. Praktische Erfahrungen machen die Schüler/innen beim Pflichtpraktikum und bei der Arbeit in der Übungsfirma.
- Die Schüler/innen erwerben in mindestens zwei lebenden **Fremdsprachen** das sprachliche Niveau von B1 bzw. B2 laut GER, das sie dazu befähigt, diese Sprachen im Alltagsleben und in der Wirtschaftspraxis einzusetzen, wobei auf praxisrelevante Sprachkenntnisse besonderer Wert gelegt wird.

Im Bereich der **Allgemeinbildung** werden wesentliche Inhalte über Kultur und Gesellschaft sowie naturwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt, wobei gleichzeitig auf die Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler/innen geachtet wird, um einen selbstständigen, sich im Berufs- und Privatleben bewährenden Menschen heranzubilden (Cluster: Persönlichkeit und Bildungskarriere). Einen Schwerpunkt in allen Unterrichtsgegenständen bildet die Entwicklung **facheinschlägiger und fächerübergreifender Kompetenzen**, um die Absolvent/innen zu befähigen, den Anforderungen ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit und des persönlichen Lebensbereiches gerecht zu werden.

Die Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung (**Doppelqualifikation**) ermöglicht den **Absolvent/innen der Handelsakademie** sowohl die Ausübung gehobener kaufmännischer Tätigkeiten in allen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung als auch den Zugang zu tertiären Bildungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen etc.).

Spezialformen sind die Handelsakademie für Wirtschaftsinformatik und das Kolleg für **Wirtschaftsinformatik** (Digital Business), in diesem wird eine sehr tiefgreifende Spezialisierung im IKT-Bereich kombiniert mit der anerkannten wirtschaftlichen Ausbildung der Handelsakademie angeboten.

Handelsschule

Die Handelsschule zeichnet sich durch eine besondere **praxisnahe Ausbildung** aus: So erwerben die Absolvent/innen sowohl Fachkompetenzen (Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung kaufmännischer Aufgaben) als auch Schlüsselqualifikationen (personale und soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Fähigkeit zur Teamarbeit, Konfliktlösungskompetenz etc.), die für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Anforderungen entscheidend sind.

Auch der Lehrplan der **Handelsschule** fasst die Unterrichtsgegenstände zu **Cluster** zusammen: Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, Wirtschaftskompetenz sowie Gesellschaft und Umwelt. Cluster ergänzen sich inhaltlich und thematisch und ermöglichen den Aufbau fächerübergreifender Kompetenzen. Schulautonome Änderungen sind innerhalb der Cluster möglich.

Die Handelsschule versteht sich damit als Ort, an dem die Schüler/innen die für die Praxis erforderlichen **Kompetenzen trainieren, Unternehmergeist entwickeln** und so ihre **Chancen am Arbeitsmarkt erkennen**, diese ergreifen und erfolgreich in ihre berufliche Zukunft starten:

- eine Reduktion von Theoriewissen und einer Verstärkung von praktischem Anwenden,
- die Ausrichtung auf Lernergebnisse, auf Basis entsprechender Bildungsstandards sowie Kompetenzraster,
- schüler/innenaktivierende Lern- und Lehrformen,
- den Erwerb praxisorientierter Wirtschaftskompetenz in schulischen Übungsfirmen, unter Einbeziehung von Wirtschaftspartnern und dem Praktikum,
- die Option einer verschränkten Ganztagesform mit Lernbetreuung,
- Anpassung der Schulorganisation an die Intentionen des Lehrplanes.

Eine besondere Bedeutung kommt eben der **praxisnahen Ausbildung** in der Handelsschule zu, die im Bildungsauftrag aller Unterrichtsgegenstände enthalten ist:

- Das Betreiben von **Übungsfirmen** als Trainingsstätte für unternehmerisches Denken und Handeln: Die Übungsfirma ist der Ort, an dem kompetenz-

und praxisorientierter Unterricht im Sinne des kaufmännischen Bildungsziels erfolgt. In allen Unterrichtsgegenständen wird auf die Übungsfirma Bezug genommen.

- Alle Schüler/innen erstellen eine betriebswirtschaftliche **Projektarbeit/Abschlussarbeit** – in der Regel in Form einer Teamarbeit –, in der die Methoden des Projektmanagements angewendet werden. Diese Arbeit erstreckt sich von der Themenfindung über die Planung, die Organisation und die Durchführung zur Dokumentation und Präsentation. Diese Arbeiten werden im Auftrag von Firmen bzw. Wirtschaftspartnern durchgeführt.
- **Pflichtpraktikum:** Der Lehrplan der Handelsschule sieht die Absolvierung eines verpflichtenden Betriebspraktikums sowie die Führung eines Praxisportfolios vor (Vermerk im Abschlusszeugnis).

Berufliche Möglichkeiten

Ausübung einer unselbstständigen Tätigkeit

Die Absolvent/innen der Handelsschule und der Handelsakademie sind für mittlere bzw. höhere kaufmännische und administrative Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung qualifiziert. Das Reife- und Diplomprüfungszeugnis sowie das Abschlussprüfungszeugnis gelten hinsichtlich des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts als Nachweis einer durch eine fach einschlägige Lehrabschlussprüfung abgeschlossenen beruflichen Ausbildung.

Ausübung einer selbstständigen Arbeit

Absolvent/innen der Handelsakademie können unmittelbar nach der Reife- und Diplomprüfung, Absolvent/innen der Handelsschule unmittelbar nach der Abschlussprüfung in allen nicht reglementierten Gewerben einer **selbstständigen Erwerbstätigkeit** nachgehen. Für reglementierte Gewerbe sind fachlich einschlägige Tätigkeiten in unterschiedlicher Dauer und eine Befähigungsnachweisprüfung erforderlich.

Den Absolvent/innen der Handelsschule und der Handelsakademie wird die für eine selbstständige Tätigkeit vorgeschriebene **Unternehmerprüfung** erlassen.

Spezifika

Die Handelsakademie bzw. Handelsschule ist durch folgende Charakteristika gekennzeichnet:

- **Spirallehrplan:** zentrale Inhalte werden im Laufe der Ausbildung in zunehmendem Detaillierungsgrad und aufsteigendem Komplexitätsniveau wiederholt behandelt.
- **Entrepreneurship Education**
Unternehmerisches Denken und Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil in allen Unterrichtsgegenständen. Alle kaufmännischen Schulen vermitteln einheitlich definierte Kernkompetenzen in wirtschaftlichen und allgemein bildenden Bereichen.

- **Praxisgerechte Ausbildung durch Übungsfirmenarbeit**

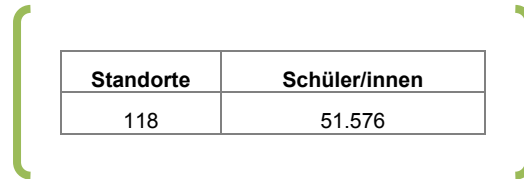
Die Übungsfirma ist ein virtuelles Unternehmen, das am nationalen und internationalen Übungsfirmenmarkt alle Geschäfte abwickelt, die auch ein reales Unternehmen tätigt und in dem die Schüler/innen im Rotationsprinzip die verschiedenen Abteilungen durchlaufen. Das **Betriebswirtschaftliche Zentrum**, in dem v.a. die Übungsfirmenarbeit stattfindet, ist wie ein Großraumbüro der Wirtschaft mit allen modernen Büro-, Informations- und Kommunikationseinrichtungen ausgestattet.

- **Kooperatives offenes Lernen**

An vielen Standorten werden Formen des kooperativen offenen Lernens angeboten, welche die Schüler/innen zu vermehrter, eigenständiger und selbstverantwortlicher Arbeitsweise erziehen.

- **Differenzierung durch Ausbildungsschwerpunkte**

Ausbildungsschwerpunkte sind schulautonome Erweiterungsbereiche, die auf regionale Bedürfnisse Rücksicht nehmen, und werden ab dem dritten Jahrgang in der Handelsakademie angeboten. Die Schüler/innen wählen entsprechend ihren Interessen aus dem Angebot der Schule



Standorte	Schüler/innen
118	51.576

Quelle: BMBF Zahlenspiegel 2013, Schuljahr 2012/2013